

Zeltlagerbericht 2015

Auch dieses Jahr überschlugen sich wieder die Ereignisse auf dem Zeltplatz in Tiefental. Vom Sommerloch keine Spur! Hier möchten wir mit euch auf diese 10 grandiosen Tage zurückblicken und noch einmal die denkwürdigsten Momente festhalten! (Warnung: Kann Spuren von dummem Geschwafel, Ironie und Rechtschreibfehlern enthalten. Alle Angaben sind wie immer ohne Gewähr!)

Freitag

Gegen 15 Uhr trudelten die meisten auf dem Zeltplatz ein und marschierten schnurstracks zum Anmeldungstisch, um zu erfahren in welchem Zelt sie sich die nächsten 10 Tage häuslich einrichten sollten. Außerdem wurde jedes Kind freundlich mit „Und kickste mit bei der WM?“ auf das Fußballturnier, das während dem Zeltlager stattfinden sollte, hingewiesen. Nachdem alle Feldbetten aufgeklappt und alle LuMas aufgeblasen waren und die Eltern schon längst das Weite gesucht hatten, konnte es nun endlich offiziell losgehen. Der erste Programmpunkt bestand aus einer kurzen Vorstellungsrunde, in der jeder zu seinem Namen auch einen Gegenstand mit dem gleichen Anfangsbuchstaben sagen sollte. Dieses ausgeklügelte Spiel brachte schon so manchen an seine Grenzen, schließlich waren ja auch jetzt Ferien. Maik K. bewies sich auch gleich als Trendsetter als er, nachdem er einen Gegenstand doppelt genannt hatte mit „Juckt mich nicht!“ antwortete. Dieser Satz sollte im Laufe des Zeltlagers noch zur Legende aufsteigen. Wie dem auch sei; danach folgten noch einige Instruktionen durch Senior-Chef Klaus. Da es auch viele Kinder gab, die zum ersten Mal das Zeltlager besuchten, fand anschließend noch ein Rundgang statt, bei dem der Lagerälteste Jimmy allen Neuen z.B. die Waschstelle und die Dixis zeigte. Danach wurden erst einmal die Sport- und Spielmöglichkeiten auf Herz und Nieren geprüft. Angelockt durch den ganzen Trubel kam dann auch noch der Eismann angefahren, sodass sich alle nach dem Sport etwas abkühlen konnten. Anschließend ging es ans Lagerfeuer. Um bei allen die Begeisterung zum Mitsingen zu wecken wurde dieses Jahr eigens für das Zeltlager eine Gruppe von Alleinunterhaltern aus Mallorca eingeflogen. Es war niemand geringeres als das „Amanations-Team“ das jeder aus Funk und Fernsehen kennt. Mit dem Spiel Fuchsjagd trieben sie zuerst die Stimmung in die Höhe und Franz A. setzte dann noch einen drauf, als er als „Musikant“ alle von den Bierbänken riss.



Samstag

Um die Fußball-WM bald starten zu können wurden die Teams möglichst schnell von einem völlig unparteiischen Komitee ausgelost. Anschließend fanden sich die Teams vor dem Küchenzelt zusammen, um sich einen Teamnamen auszudenken und direkt ihre Trikots zu designen. Dabei entstanden kreative Namen wie FC Curry King oder Kick Daneben, aber auch altbewährte Teamnamen, unter denen in den letzten Jahren schon so mancher Titel geholt wurde, liefen wieder auf, darunter z.B. Deutschland und Nigeria.



Nachdem die Maltische dann wieder gesäubert waren, wurden sie direkt wieder beim Mittagessen eingesaut, denn es gab Braten mit Sauerkraut und Klö-... ääähm Spätzle. So gestärkt brachen alle Anwesenden auf zu einem Waldstationsspiel, bei dem alle Sinne geschärft sein mussten, sei es beim Gegenstände Ertasten, beim Schmecken verschiedener, leckerer Zutaten oder beim Erraten von gegurgelten Songs. Nach dieser großen Runde durch den Wald war schon so manchem die Müdigkeit anzusehen. Sie war aber gleich wieder wie weggeblasen, denn auch heute gab es am Lagerfeuer wieder einen Auftritt von Feinsten. Wir waren sehr stolz auch in diesem wieder Klaus „Jimi Hendrix“ Helmstetter zusammen mit unserem Stardouble Dave mit ihrem Hit „Wild Thing“ auf der Lagerfeuerbühne begrüßen zu dürfen. Wieder einmal konnte das Duo die Menge mit ihren übermenschlichen gitarristischen Fähigkeiten begeistern.

Sonntag

Heute stand der Gottesdienst und damit verbunden der Besuch der Eltern auf dem Plan. Um Beidem einen würdigen Rahmen zu bieten wurden sowohl der Zeltplatz, als auch die Kinder zuvor noch einmal feinsäuberlich gereinigt. Gerade bei



Letzteren war die Reinigung aber wenig effektiv, denn sobald man sich nach der Dusche abgetrocknet hatte war man schon wieder triefnass vor Schweiß, weil mittlerweile gut und gerne 35 Grad auf dem Zeltplatz herrschten. Das merkte auch Pfarrer Steinert, der gekommen war, um mit uns den Gottesdienst zu feiern. Er lieh sich kurzerhand einen Sombrero von Controlling-Chef Wolfgang und betonte mehrfach wie dankbar er für den Sonnenschutz sei. Außerdem ging uns allen ein Licht auf als er uns erklärte, dass Sombrero vom spanischen sombra = Schatten kommt. Zusammen feierten wir dann trotz der Hitze einen sehr schönen Gottesdienst, bei dem sich viele Zeltlagerkinder in Form von Fürbitten, dem Aufführen einer tierreichen Geschichte, oder durch Gitarre spielen beteiligten. Anschließend saßen Kinder, Eltern, Betreuer und Ehrengäste beisammen und genehmigten sich das ein oder andere... Wienerchen, natürlich. Zur Begeisterung aller wurde danach die Gruppenphase der WM weitergeführt und viele Eltern standen am Spielfeldrand, um die Kinder anzufeuern.



Montag

Das Wetter meinte es gut mit uns, denn genau heute, am Schwimmbadbesuch, hatten die Temperaturen die Höchstmarke erreicht. Morgens wurden noch in einem Bastelworkshop Äxte für das morgige Wikingerspiel geschmiedet und dann hieß es: „pack die Badehose ein und dann nix wie ab ins Schwimmbad (, oder so ähnlich).“ In Tiefental warteten dann schon 3 Busse auf uns, es genügte allerdings 2, sodass der eine gleich wieder die Heimfahrt antreten durfte. Um sich vor der brütenden Hitze im Bus abzulenken fand sich auch dieses Mal wieder das „Amanationsteam“ ein, um mit allen Anwesenden den Bus zum Schwanken zu bringen. Im Schwimmbad



angekommen stürzten sich alle sofort die die Fluten, um sich abzukühlen. Anschließend wurden alle möglichen Bespaßungsmöglichkeiten, wie der Sprungturm, die neue Rutsche und auch der ein oder andere Betreuer erklommen. Manche Aktionen fand das Schwimmbadpersonal wohl weniger spaßig, weswegen auch die große Rutsche nach gefühlten 2 Minuten wieder gesperrt wurde. Neuer Rekord! Diejenigen, die sich genug ausgepowert hatten stockten anschließend ihren Blutzuckerspiegel wieder am Kiosk auf. Gegen Ende musste so mancher gegen seinen Willen aus dem Becken unter die Dusche geschleppt werden, denn so schön es auch war, der Bus wartete schon. Auf der Rückfahrt viel dann so manchem erst wieder ein, dass heute Abend ja auch noch die Nachtwanderung bevorstand. Es gab so manchen der es bei dem Gedanken daran gruselte, denn auch dieses Jahr gab es wieder einige schaurige Stationen, darunter einen Zauberkünstler, der einige schreckenserregende Tricks aus dem Hut zauberte oder die Ghostbusters, die nur mit Mühe und Not die Geister fernhalten konnten. Allen Zeltlagerteilnehmern gebührt großer Respekt, denn dieses Jahr gab es kaum Einen, der nicht mutig durch unser Gruselkabinett marschiert ist.

Dienstag

Der Dienstag stand ganz unter dem Motto: Wikinger. Morgens wurden noch an den Äxten gefeilt, um dann am Nachmittag für das Spiel gerüstet zu sein. Denn hier mussten die Gruppen all ihre Kraft und ihr Geschick aufwenden, um als erstes den sagenumwobenen Wikingerschatz zu bergen. Sie stellten sich wilden Riesen entgegen, bewiesen ihr Geschick beim Bogenschießen und erlegten sogar dabei einen Drachen. Selbst das einsetzende nordische Wetter, der Regen und der Wind, machten den kampferprobten Nordmännern und Frauen nichts aus und sie suchten ununterbrochen weiter. Am Markt mussten sie ihre Rechenkünste unter Beweis stellen und so Mancher verlor beim Zocken im Casino sein letztes Hemd. Am Ende fanden aber alle die Schatztruhe gefüllt mit Gold und der Aufwand war fast entschädigt, denn auch bei der Siegerehrung konnten dann auch noch ein paar „Schätze“ abgestaubt werden. Danach gab es noch Döner zum Abendessen. Den hatte sich jeder Wikinger redlich verdient! Als sich das Wetter wieder besserte, konnten danach auch noch einige Gruppenspiele der WM ausgetragen werden. Auch der Abend war wieder ausgeschmückt mit Highlights. Nach all den Jahren wurde wieder einmal nach der besten Gesangstalent auf dem Zeltplatz gesucht, bei Star Search, der Show der großen Stimmen und Gefühle. Paul(aka Offenbacher, aka Koarle) bot den Song „I’m Yours“ von Jason Mraz so gefühlvoll dar, dass alle Anwesenden dahin schmolzen und ihm anschließend Standing-Ovations gaben. Er holte damit den diesjährigen Titel.



Mittwoch

Um 8 Uhr früh schickte der Frühstücksdienst ein Weckkommando los, das bewaffnet mit der Glocke, die normalerweise nur zu den Essenszeiten bimmelt, alle Schlafmützen aus den gemütlichen Feldbetten hob. Sobald alle wach waren, gefrühstückt und Zähne geputzt hatten ging der vergnügliche Marsch los. Genau, wie immer stand mittwochs die beliebte Tageswanderung auf dem Plan und dieses Jahr ging es zu einem allseits beliebten Reiseziel: zu Mülldeponie nach Guggenberg. Bald durch unwegsames Gelände, bald auf Schotterwegen führte uns unser Weg durch Riedern, wieder den Berg hinauf nach Guggenberg. Am Feuerwehrhaus gab es dann für alle Brat- und Rindswürstchen so viel jeder essen konnte. Anschließend ging es weiter auf die Mülldeponie, wo



wir bereits von Gustl Fischer erwartet wurden. In seiner Funktion als Abfallberater des Landkreises Miltenberg führte er uns über die Deponie und wir lernten einige interessante Dinge über Deponiewasser und Deponiegas, über Füchse und Wildschweine und darüber, wie der Wertstoffabfall weiter behandelt wird. Am Ende durften wir uns alle gemeinsam auch noch einmal auf die LKW-Waage stellen. 4,6 Tonnen? Da hat wohl das gute Essen auf dem Zeltplatz etwas angesetzt. Um das wieder runter zu bekommen und zur Freude aller liefen wir auch dann noch den ganzen Weg zurück nach Tiefental. (Natürlich nicht ohne vorher noch ein Eis an der Nächsten Rast abgestaubt zu haben). Am Zeltplatz angekommen schmissen sich Alle in ihre schönste bayrische Tracht, denn das alljährliche Biergartenfest stand an. Es wurde viel geschunkelt und auch am Lagerfeuer ging es danach noch zünftig zu!

Donnerstag

Offiziell stand für den ganzen Tag Siesta auf dem Plan, aber insgeheim tüftelten und feilten alle Gruppen am Auftritt, den sie heute, am Bunten Abend, präsentieren wollten. Von Sketchen über Wettbewerbe bis hin zu Gesangseinlagen (manche mehr, manche weniger talentiert) war alle Darbietungsformen erlaubt und auch vertreten, wie sich am Abend zeigen sollte. Als Nervennahrung gab es eigentlich den ganzen Tag Pizza aus eigener Produktion. Auch als dann doch noch die Seifenrutsche am Mittag ausgerollt wurde kam der ein oder andere Hungrige vorbei, um sich mal eben eine Pizza zu genehmigen. Bei der Seifenrutsche ging es wieder turbulent zu und es befanden sich noch so manches Mal Kinder auf der Fahrbahn als schon wieder die Betreuer angerauscht kamen. Danach entfernte man den groben Dreck an der Waschstelle und machte sich zu Recht für den großen Auftritt am Abend. Und um 20.30 Uhr war es dann auch so weit, der bunte Abend konnte beginnen. Die Moderatoren Maik und Franz, die uns durch den Abend führen sollten, testeten noch einmal die Stimmung mit einer kleinen Rakete und dann starteten wir richtig durch. Es wurde alles aufgefahren: spannende Märchen, hart umkämpfte Familienduelle und vieles mehr. Beim Hindernispakour stolperte Eichel leider über seinen Sack, wodurch sein Team leider den Kürzeren zog. Es gab noch weitere, spannende Auftritte, aber wenn ich alle nennen würde, wären wir morgen noch nicht fertig.



Freitag

Womit wir bei besagtem Morgen wären. Der begann erst einmal mit den letzten Gruppenspielen der WM. Es ging also langsam in die heiße Phase, die Mannschaften schenken sich nichts und es kristallisierten sich bereits Favoriten heraus. Erstaunlicherweise stand ganz vorne das Mädelssteam, der 1. FC Trölf, welcher erst als Geheimtipp ins Rennen ging. Zum Mittagessen ging es dann in die Gaststätte Adler nach Neunkirchen. Bei der Essenverteilung wurde allerdings festgestellt, dass wohl 3 Mädels keinen Hunger hatten, denn sonst wären sie wohl mit in die Gaststätte



gekommen, anstatt auf dem Zeltplatz zu bleiben. Wolfgang gabelte sie auf, als sie gerade vor der Küchenkonstruktion mit dem Megaphon spielten und erfuhr dass die drei es sich bei unserer Abreise gerade in der Röhre unter der Brücke, über die wir alle marschiert waren, gemütlich gemacht hatten und uns gar nicht hörten als wir, also ca. 120 Personen, darüber liefen. Da muss wohl jemand sehr vertieft in etwas gewesen sein. ;-)

Ein Glück kamen sie dann doch noch dazu, denn sonst hätten sie verpasst, dass wir zuerst auf den nahegelegenen Spielplatz gingen und dass uns spontan eine Anwohnerin erlaubte das wir !ALLE! einmal in ihren Pool im Garten hüpfen dürfen. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür!!! Im Pool fehlte danach das halbe Wasser, aber dafür waren alle danach erfrischt und die Hitze auf dem Rückweg konnte uns nichts mehr anhaben. Gegen Abend tauchten dann viele, (zumindest für die jüngeren,)fremde Gesichter auf dem Zeltplatz auf. Kein Wunder, denn heute war der „Alte Obend“ an dem sich viele Ehemalige ein Stelldichein gaben. Sie brachten eine Menge Stimmung mit und besonders unser pensionierter Schauspiellehrer Ripple stellte wieder eine einmalige Truppe zusammen, die dieses Mal ein völlig neues Theaterstück zum Besten gab. In der Hauptrolle als Weib am Fenster dieses Mal: Fabio Wahl und Markus Jäger. Den Spendern sei ein Trullala!

Samstag

Das Ende rückte schon näher, doch auch heute war noch einmal jede Menge Spiel und Spaß geboten. Zuerst wurden die finalen Matches der WM ausgetragen und anschließend auch das Finale bestritten. Es kam zu einer dramatischen, aber fairen



Auseinandersetzung zwischen FC Kick Daneben und Nigeria. Kick Daneben konnte erst im Elfmeterschießen das Spiel für sich entscheiden und somit dem Weltmeistertitel von Tiefental einfahren. Ein Meilenstein des Fußballs der wohl in die Geschichte eingehen wird.

Am Nachmittag kamen THW und Feuerwehr extra vorbei, um mit den Kindern einige Workshops zu machen und auch die Seifenrutsche wurde noch einmal neu ausgerollt. Die meisten Betreuer gönnten sich derweil eine Auszeit und so überstanden auch mehr Kinder die Seifenrutsche schmerzfrei. Zum Glück hatte die Feuerwehr auch genügend Wasser mit dabei, sodass sich alle danach noch einmal ordentlich duschen konnten. Am Abend fand dann noch das Betreuerfußball-spiel statt, bei dem jene, die bisher nur als Trainer neben dem Platz gestanden hatten, erst einmal merkten, wie schwierig es tatsächlich war auf diesem Acker zu kicken. So waren am letzten Abend alle hundemüde und trotzdem ließ es sich keiner nehmen dabei zu sein, wenn um 0.30 Uhr noch ein letztes Mal das Lied „Nehmt Abschied Brüder“ geschmettert wurde. Dabei sah so manche Träne von der einen oder anderen Backe rollen.

Sonntag

Hier gibt es nicht mehr viel zu sagen, denn das Kofferpacken und das Aufräumen liefen wieder einmal super. In der Abschlussrunde wurde so manches noch angesprochen was hätte besser laufen können und was wir verändern müssen (nein, die Dixis bleiben ;-)). Alles in allem war es aber wieder einmal ein super Zeltlager mit super Leuten zwischen denen super viele, neue Freundschaften entstanden sind. Deswegen freuen wir uns, dass ihr auch alle nächstes Jahr wieder kommen wollt !(wir haben ein Beweisfoto, dass ihr mitwollt ;-))